

Delegiertentag 2008

Journal

Herausgeber:
Bayerische Finanzgewerkschaft
Karlstraße 41, 80335 München
Internet: www.finanzgewerkschaft.de
E-mail: info@bfg-mail.de
Redaktion & Gestaltung:
Nicole Kittlaus, Christoph Werwein,
Thomas Wagner
Verantwortlich:
Josef Bugiel
Vorsitzender

10. November 2008

Ohne uns kein Staat Die Bayerische Finanzverwaltung



Heute und morgen findet hier in Ingolstadt der 20. Delegiertentag der Bayerischen Finanzgewerkschaft statt. Fast 300 Delegierte und Gastdelegierte aus den bfg-Ortsverbänden in Nord- und Südbayern sind zusammengekommen, um u.a. ihre Forderungen zu beschließen und „an den Mann“ zu bringen. Gelegenheit für letzteres wird heute Nachmittag bei der Öffentlichen Veranstaltung sein, wo neben dem Finanzminister auch zahlreiche Landtagsabgeordnete anwesend sein werden.

Der Delegiertentag 2008 findet zu einer Zeit statt, in der sich die politischen Vorzeichen in Bayern geändert haben. Die Landtagswahl vor wenigen Wochen zeigte der CSU mehr als deutlich auf, dass die Wählerinnen und Wähler – und wohl erst recht die zahlreichen Nicht-Wähler – mit der Politik der Partei, die zuvor 46 Jahre allein regieren konnte, nicht mehr einverstanden waren. Mit Sicherheit hat die CSU auch unter den Beschäftigten des

öffentlichen Dienstes in Bayern massiv Wählerstimmen verloren. Wen wundert's?! Hatte die bayerische Staatsregierung doch gleich zu Beginn der letzten Amtsperiode die Beamtenschaft damit schockiert, dass die vor der Wahl gegebenen Versprechen zur Arbeitszeit nichts mehr Wert waren. Wenn Stoiber und Co. damals geglaubt hatten, dass ihre Staatsdiener Verständnis zeigen würden, bzw. sich die Gemüter bis zur nächs-

ten Wahl schon wieder beruhigt haben würden, haben sie sich wohl geirrt. Die 42-Stunden-Woche empört die Beschäftigten immer noch – sogar diejenigen, die aufgrund ihres Alters gar nicht von der Erhöhung betroffen sind. Dass über 30 Ortsverbände Anträge zu diesem Thema an den Delegiertentag gestellt haben, belegt dies eindrucksvoll.

Doch die Wochenarbeitszeit ist nicht das einzige Thema, das der bfg und ihren Mitgliedern unter den Nägeln brennt. Unter dem Schlagwort „Leistung muss sich lohnen“ kann man ausgiebig die Forderungen der Beschäftigten diskutieren. Und obwohl die Staatsregierung immer wieder kund tut, dass der öffentliche Dienst herausragende Leistungen erbringt und dass Leistung stärker honoriert werden

muss, merken die Betroffenen davon nicht allzu viel. Der massive Beförderungsstau in allen Laufbahnen und in allen Bereichen der Finanzverwaltung demotivieren die Beschäftigten. Im Gegenzug wird von ihnen aber immer mehr Leistung abverlangt. Stetig steigender Aufgabenzuwachs bei gleichermaßen sinkendem Personalstand sind der Grund hierfür. Die zahlreichen Forderungen des Delegiertentages zu dieser Situation sind eindeutig: Stellenhebungen und Stellenmehrungen! Der Staat muss seine Behörden zum einen personell in die Lage versetzen, die ihnen zugewiesenen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können. Zum anderen muss er seine Beschäftigten ent-



Bereits am Sonntag tagte der bfg-Landesvorstand, um letzte Vorbereitungen für den Delegiertentag zu treffen.



sprechend entlohnen. In erster Linie sind hier zeit- und leistungsgerechte Beförderungen durchzuführen.

Zum Thema „... muss sich lohnen“ darf natürlich auch eine regelmäßige Anpassung der Gehälter, sowohl im Tarifbereich als auch im Beamtenbereich nicht ausbleiben. Wenn man sich hier die letzten Jahre betrachtet, wird man feststellen, dass die Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Dienst in Bayern weit hinter der

allgemeinen Entwicklung zurückgeblieben ist. Nicht einmal von einem Inflationsausgleich kann gesprochen werden. Praktisch haben wir aufgrund der Erhöhung der Arbeitszeit vielmehr mit einer Gehaltskürzung zu leben. Wie das bei den steigenden Lebenshaltungskosten zu rechtfertigen ist, ist und bleibt ein Rätsel. Es liegen jedenfalls sehr viele Anträge an den Delegiertentag vor, in denen Gehaltserhöhungen gefordert werden. Unabhängig davon hat die Bayerische

Finanzgewertschaft bereits wiederholt Forderungen nach einer spürbaren Erhöhung zum 1.1.2009 – unter Berücksichtigung der Wochenarbeitszeit – aufgestellt.

Die drei vorrangigsten Themen dürften damit genannt sein. Aber natürlich behandeln die über 500 gestellten Anträge der bfg-Ortsverbände noch viele weitere verbesserungsbedürftige Punkte. In welchen Bereichen das Neue Dienstrecht in Bayern in den nächs-

ten Jahren Abhilfe schaffen wird, wird man sehen. Der Regierung muss hierbei eines klar sein und darauf weist auch das Motto des Delegiertentages hin. Ohne uns – den öffentlichen Dienst – würde es kein staatliches Handeln geben. Und ohne uns – der Finanzverwaltung – würde sich der Staat nicht finanzieren können. Die entsprechende Wertschätzung wollen wir aber nicht länger nur in schönen Worten empfangen, sondern auch in monetärer Hinsicht!

Alles auf mein Kommando ...

Einen derart rauen und militärischen Umgangston wollen wir auf dem Delegiertentag natürlich nicht haben. Trotzdem muss ein bisschen Ordnung und Disziplin schon sein. Wir haben eine umfangreiche Tagesordnung und folglich einen engen Zeitplan, in dem für „Trödeln“ nur wenige Minuten eingeplant sind. Es liegt aber ja sicher auch nicht in Ihrem Interesse, dass z. B. die Wahlen zur Landesleitung den eigentlichen Termin für das Mittagessen überschreiten, welches sie dann in zehn Minuten verschlingen müssen, weil der Finanzminister schon auf dem Podium steht, um mit seiner Ansprache zu beginnen. Oder aber, wenn Sie am Dienstag den letzten Zug nicht mehr erwischen – nicht weil die Bahn mal wieder alle ICEs eingezogen hat, sondern weil wir uns bei den Antragsberatungen „verplaudert“ haben.



Christoph Werwein

Um den Zeitablauf ein bisschen im Auge zu haben, wird es heute Morgen eine Ihrer ersten Aufgaben sein, eine Versammlungsleitung zu wählen. Diese besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern. Ferner sind noch zwei Protokollführer und eine Mandatsprüfungs- und Wahlkommission zu wählen. Zugegeben, der Blick auf die Uhr ist nicht die vorrangige Aufgabe dieser Gremien. Vielmehr sollen



Marianne Dennerlein

sie Sie sorgfältig, mit der dafür eben notwendigen Zeit, durch die Tagesordnung leiten, die Wahlgänge durchführen, Wortmeldungen entgegennehmen und natürlich auch ein Protokoll verfassen. Weil hierbei jedoch eine gewisse Vorbereitung nicht zu verachten ist und die meisten von Ihnen wahrscheinlich blass werden bei der Vorstellung, es könnte jemand ausgerechnet SIE für diese Aufgabe vorschla-



Engelbert Rieger

gen, hat sich der Landesvorstand im Vorfeld schon mal Gedanken über die Versammlungsleitung gemacht. Er wird Ihnen heute folgende Personen vorschlagen: Kollege Christoph Werwein vom Finanzamt Erlangen als Versammlungsleiter sowie Kollegin Marianne Dennerlein vom Finanzamt Bamberg und Kollege Engelbert Rieger vom Finanzamt Garmisch-Partenkirchen als seine Vertreter.

Entschuldigung,

Wir Bayern sind bekanntermaßen helle Köpfe. Weil „Hund san mer scho!“. Deswegen möge keiner der hier anwesenden rund 300 Delegierten und Gastdelegierten beleidigt sein, wenn wir es trotzdem wagen, an dieser Stelle ein paar Hinweise zum Ablauf der Veranstaltung zu geben. Wir würden natürlich nie vermuten, dass irgendwer seine Tagungsunterlagen und den Tagungsablauf nicht minutiös in eben erwähntem Kopf abgespeichert hat. Aber für den unvorstellbaren Fall, dass es doch so ist, hier das Wichtigste im Überblick ...

- Für alle diejenigen, die diese Zeilen jetzt lesen, kann festgehalten werden: Sie haben Ingolstadt und den Festsaal im Theater gefunden. Hinweise zur Anreise erübrigen sich also. Denjenigen, die noch auf der Autobahn oder gar in der Deutschen Bahn feststecken, drücken wir einfach mal die Daumen.
- Sollten Sie uns übrigens noch nicht Ihre tatsächliche Anwesenheit kundgetan haben, holen Sie dies bitte schleunigst nach. Denn nur dann werden Sie von der Mandatsprüfung erfasst und nur dann erhalten Sie die schönen bunten Zettel-

chen, mit denen Sie im Laufe der Tagung Ihre Stimmen abgeben dürfen – sofern Sie stimmberechtigt sind natürlich.

- Der Delegiertentag beginnt um 9.30 Uhr. Wir bitten sehr darum, pünktlich die Plätze im Festsaal einzunehmen, damit wir auch pünktlich beginnen können. Sollte es jetzt noch einige Zeit vor 9.30 Uhr sein – also mindestens 15 Minuten – möchten wir auf den kostenlosen Kaffeeauschank in der Vorhalle aufmerksam machen. Sollte es gleich halb zehn sein, haben wir nie etwas von kostenlosem Kaffee gesagt. Das müssen Sie dann irgendwie falsch verstanden haben.
- Die Arbeitstagung geht zunächst bis ca. 13.00/13.30 Uhr. Bis dahin müssen auf alle Fälle die Tagesordnungspunkte 1 bis 13 erledigt sein. Für den Fall, dass Sie um 13.30 Uhr auch erledigt sind, nicht verzagen ... im Foyer und auf dem Rang steht was zum Essen für Sie bereit. Erst mal Verschnaufpause!
- Eins noch! Nehmen Sie bitte Ihre Unterlagen mit. Der Saal muss vor allem in den vorderen Bereichen für die Öffentliche Veranstaltung umgebaut werden. Und wir wollen ja nicht, dass Sie dann morgen mit frem-

wo bitte geht's hier zum ...

den oder gar ganz ohne Unterlagen dastehen.

- Um 15.00 Uhr beginnt die Öffentliche Veranstaltung. Und weil wir um 15.00 Uhr auch tatsächlich mit dem Programm beginnen wollen, wäre es sehr schön, wenn Sie bereits einige Minuten früher da wären.
- Die Öffentliche Veranstaltung ist bis ca. 17.30 Uhr vorgesehen. Wir hoffen, dass die zahlreichen Grußwortredner – über die wir uns sehr freuen, deren Anzahl nach der Landtagswahl aber stark gestiegen ist – über die wir uns sehr freuen, deren Anzahl nach der Landtagswahl aber stark gestiegen ist – und die Ansprachen den zeitlichen Rahmen nicht sprengen werden. Ausnahmen würden wir bestenfalls beim Finanzminister machen, wenn er uns Beförderungsstellen, Besoldungserhöhungen und Arbeitszeitverkürzung ankündigt. Das darf er dann gerne bis 19.00 Uhr oder noch länger ausbauen.
- Nach dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ können Sie um 20.00 Uhr in die Abendveranstaltung starten. Diese findet ebenfalls im Festsaal statt, der dafür aber natürlich umgestaltet wird. Der Name soll dann Programm sein.

Apropos Programm ... nachdem Sie sich alle am Bayerisch-Italienischen Büffet gestärkt haben, heißt es „Rein in die Tanzschühchen, ab auf's Parkett!“ Die Herren haben Gelegenheit, die Damen über die Tanzfläche zu schleifen – gerne auch umgekehrt. Hauptsache Sie sind sich einig, wer denn nun die Führung übernimmt. Begleitet werden Sie von der Stimmungsband FREEWAY.

- Naja, und dann ist da ja noch der Überraschungsgast, über den wir allerdings den Mantel des Schweigens ausbreiten. Sonst wär's ja keine Überraschung. Es wird sich aber lohnen, beim Mantel lüften dabei zu sein. Nicht, was Sie jetzt wieder denken. Das war im übertragenen Sinne zu verstehen. Na jedenfalls viel Spaß heute Abend.
- Morgen um 9.00 Uhr geht's dann weiter mit den Bezirksverbandstagen. Die Südbayern gehen hierfür ins Theater (Wie das wieder klingt!) und die Nordbayern in den Rudolf-Koller-Saal der ehemaligen Reitschule. Keine Sorge. Das ist gleich um die Ecke.

Wer ist das denn



Das sollten Sie im Idealfall und als fleißiger Leser der Veröffentlichungen der Bayerischen Finanzgewerkschaft eigentlich nicht denken, wenn es im Laufe des Tages zu den Kandidatenvorstellungen für die Wahl zur Landesleitung kommen wird – zumindest nicht bei den uns bislang vorliegenden Bewerberinnen und Bewerbern. Unter Tagesordnungspunkt 12 gilt es, den oder die Landesvorsitzende sowie vier stv. Landesvorsitzende neu zu wählen. Zum Redaktionsschluss sind genau fünf Kandidatinnen und Kandidaten bekannt und die sind identisch mit der bisherigen Landesleitung. Trotzdem möchten wir die Gelegenheit hier nutzen und Ihnen zu den hoffentlich bekannten Namen und Gesichtern noch ein paar weitere Informationen geben.

Die ebenfalls als stv. Landesvorsitzende zur Landesleitung gehörenden Bezirksvorsitzenden werden erst morgen im Rahmen der beiden Bezirksverbandstage gewählt, weshalb wir sie Ihnen auch erst morgen näher vorstellen möchten. Ferner gehört satzungsgemäß der Landesjugendleiter Michael Kubiak zur Landesleitung. Er wurde bereits im September vom Landesjugendtag in diesem Amt bestätigt. Außerdem wird die Landesleitung tatkräftig vom Justiziar, bzw. einer Justiziarin unterstützt – diese Position werden Sie wohl noch heute mit einem Gesicht versehen können.

Josef Bugiel



kandidiert erneut für das Amt des Landesvorsitzenden.

Josef Bugiel ist 61 Jahre alt und seit fast 20 Jahren Landesvorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Die dienstliche Heimat des Ruhepolders ist das FA Rosenheim. Mit der Gewerkschaftsarbeit hat Josef Bugiel 1968 als vfb-Ortsjugendleiter beim FA München für Körperschaften begonnen. Über zahlreiche Stationen auf Landes- und Bundesebene, in der Gewerkschaftsjugend und im Gesamtverband, gelangte er schließlich 1989 an die Spitze der bfg. Seit Januar 2002 ist er außerdem stellvertretender Vorsitzender des BBB. Aber auch auf Personalratsebene ist Josef Bugiel seit vielen Jahren tätig. Seit 1978 ist er Mitglied des Hauptpersonalrats im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, dem er seit November 2001 auch vorsitzt.

Nicole Kittlaus



kandidiert erneut für das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden.

Nicole Kittlaus ist 36 Jahre alt und beim Zentralfinanzamt Nürnberg tätig, wo sie seit nunmehr zehn Jahren bfg-Orts- und auch Personalratsvorsitzende ist. Von 1997 bis 2004 war sie Landesjugendleiterin der bfg und somit auch Mitglied der Landesleitung. Der Delegiertentag 2004 wählte sie zur stellvertretenden Landesvorsitzenden der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Bereits während ihrer Ausbildung beim Finanzamt Nürnberg-Ost engagierte sie sich in der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung an der damaligen OFD Nürnberg, wo sie von 1994 bis 1998 auch Vorsitzende war. Seit 1998 ist Nicole Kittlaus außerdem Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Gerhard Wipijewski



kandidiert erneut für das Amt eines stv. Vorsitzenden (Schatzmeister).

Gerhard Wipijewski ist 41 Jahre alt und kommt vom Finanzamt München III, war zuvor viele Jahre beim FA Memmigen. Er fand seinen Einstieg in die Gewerkschaftsarbeit über eine zwölfjährige Tätigkeit in der bfg-Landesjugendleitung; davon drei Jahre als Vorsitzender und drei Jahre als Schatzmeister. Von 1991 bis 2007 war er bfg-Ortsvorsitzender beim FA Memmigen, wo er auch Personalratsvorsitzender war. Seit 2004 ist er stellvertretender Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft, wo er zudem die Funktion des Schatzmeisters inne hat. Seit der letzten Personalratswahl ist Gerhard Wipijewski Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen. 2007 rückte er dort in den Vorstand nach.

Thomas Wagner



kandidiert erneut für das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden.

Thomas Wagner ist 44 Jahre alt und kommt vom FA Bamberg. Über seine Arbeit in der bfg-Jugend, wurde er mit seiner Wahl 1992 zum Landesjugendleiter auch Mitglied der Landesleitung. Seit 1996 ist er stellvertretender Landesvorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Auch in der Personalratsarbeit engagierte er sich früh. Nach seiner Zeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung war Thomas Wagner von 1990 bis 1998 Personalratsvorsitzender beim FA Bamberg. Seit 1994 ist er Mitglied im Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern, Dienststelle Nürnberg - seit 1995 als stellvertretender Vorsitzender. Darüber hinaus engagiert er sich im Hauptpersonalrat beim Bayer. Staatsministerium der Finanzen.

Johanna Markl



kandidiert erneut für das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden.

Johanna Markl ist 54 Jahre alt und stammt vom FA Augsburg-Stadt. Sie kam 1976 über die Mitarbeit in der Bezirksjugendleitung Nordbayern der damaligen vfb-Jugend zur Gewerkschaftsarbeit. Von 1979 an war sie zehn Jahre lang Landesjugendleiterin der bfg. Seit 1989 ist sie stellvertretende Landesvorsitzende der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Seit 2002 gehört sie zudem dem Hauptvorstand des BBB an und engagiert sich dort insbesondere als Vorsitzende der Dienstrechtskommission. Den Einstieg in die Personalratsarbeit hat Johanna Markl bereits 1974 über die Jugendvertretung gefunden. Heute ist sie stellvertretende Vorsitzende im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Michael Alt



kandidiert erneut für das Amt als Justiziar.

Michael Alt ist 53 Jahre alt und begann seine berufliche Laufbahn 1985 beim FA Traunstein. Im Rahmen der Verwaltungshilfe für die neuen Bundesländer verbrachte er einige Jahre in Chemnitz, sowohl als Amtsleiter als auch als Referatsleiter an der dortigen Oberfinanzdirektion. 1995 wurde er Amtsleiter beim FA Eggenfelden. Erst kürzlich übernahm er die Leitung des FA Rosenheim. Seit 2006 ist er Justiziar der Bayerischen Finanzgewerkschaft und damit Teil der Landesleitung. Er ist außerdem Vorsitzender des Arbeitskreises Steuerjuristen AST in der Bayerischen Finanzgewerkschaft und seit den Personalratswahlen 2006 Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Vorsicht Satire ...

Die Freien Demokraten sitzen künftig in der bayerischen Staatsregierung. Wofür sie stehen? Na, für Freiheit halt. Freies Rauchen, freie Fahrt, freie Märkte frei von Abgaben und Steuern. Tja, fragt sich bloß mit welchem Geld man dann die freien Märkte stützen soll, wenn sie wieder mal Mist bauen. Und von welchem Geld die Autobahnen für die freie Fahrt entstehen sollen. Und wer die Diäten der FDP-Abgeordneten bezahlen soll ... oh, das war jetzt zynisch und deplatziert, schließlich konnten die Liberalen nun wirklich nicht damit rechnen, künftig auch in Bayern Diäten zu erhalten, geschweige denn in der Regierung zu sitzen. Jaja, die Freiheit von Verantwortung gehört nun jedenfalls der Vergangenheit an ...

Die Wahlanalysen der CSU haben festgestellt, dass die Zeit für das Tandem Beckstein/Huber zu knapp für eine Profilierung war. Stimmt, ein Jahr reicht wohl nicht, um den Stoiber-Wahn vom ausgeglichenen Haushalt mit all seinen Konsequenzen loszuwerden. So schnell kann man die zahlreichen Fehlentscheidungen, gerade auch im öffentlichen Dienst, gar nicht korrigieren. In einigen Bereichen hat man es immerhin erkennbar versucht. Schon bitter, dass die Quittung für die verfehlte Stoiber-Politik nun seine Nachfolger

erhalten haben. Man war ja eigentlich von Anfang an dagegen, aber man konnte ja nichts tun ... man war ja nur Minister. Diskussionen? Womöglich noch Kampfabstimmungen? Geh, da haben wir ja ein völlig unzureichendes Verständnis von Demokratie. Für so etwas bedarf es in Bayern eines Gnadenakts des Monarchen...äh, Ministerpräsidenten. Deshalb ist es kein Wunder, dass Horst Seehofer für das Verkünden demokratischer Selbstverständlichkeiten erleichterten Beifall erhalten hat. Er wird Kabinett und Fraktion eng einbinden. Einsame Entscheidungen wird es nicht geben. Ach, wie gnädig ...

Noch ein Wort zur SPD. Die Freude war groß am Wahlabend, schließlich hat man souverän die 5 %-Hürde übersprungen und kam mit dem besten Ergebnis aller kleinen Parteien ins Ziel. Somit darf man wenigstens beim Begriff „Große Koalition“ noch an die SPD denken, auch wenn das zugegeben mittlerweile etwas hochtrabend klingt. Ist doch alles gut, oder? Positiv denken! Nicht mit dem Negativen aufhalten, auch wenn es übermächtig über uns hereinbricht! Die SPD zeigt uns, wie das geht! Man sollte Franz Maget in Herrsching als Dozent für Soft-Skill-Fächer einplanen. Diese Reaktion am Wahlabend ... nicht etwa kalkweiß und von Weinkrämpfen geschüttelt,

wie man es erwarten musste, nein, ein spitzbübisches Lächeln des Triumphes in Richtung CSU. Positiv in den Abgrund, das ist es doch, was sie uns in der Finanzverwaltung beibringen wollen. Jetzt wissen wir, wie so was geht. Beispielhaft ...

Die Finanzkrise fordert hunderte Milliarden Steuergelder allein in Deutschland. Über die Ursachen wird heftig gestritten. Dabei ist es doch ganz einfach. Kaufe ich einen Schweinebraten für 7,50 Euro, habe ich einen entsprechenden Gegenwert für mein Geld auf dem Teller. Ich kann aber auch die sonstige Forderung auf meinen leckeren Schweinebraten für 8,50 Euro an meinen Kollegen verkaufen. Vielleicht ist sogar gerade eine regelrechter Spekulationsrausch auf Schweinebraten ausgebrochen und meine Forderung geht noch durch zahlreiche Hände mit erheblichen Gewinnaufschlägen. Ganze Bankketten spezialisieren sich auf das Geschäft mit meinem Schweinebraten. Und irgendwer will irgendwann die teuer erkaufte Mahlzeit genießen. Er bemerkt dabei, dass der Schweinebraten nur mit 7,50 Euro ausgezeichnet ist. Entsetzen, Zeter und Mordio,

Wertberichtigungen, Forderungsabschreibungen – das ganze System bricht zusammen. Und da muss jetzt unbedingt der Staat eingreifen, weil wir sonst wegen meinem Schweinebraten keine Autos mehr verkaufen. Oje, am besten, man nimmt einfach seinen Teller und isst ...

Erdbeben im Freistaat Bayern. Die CSU kann nicht mehr allein regieren. Die verschütteten Opfer Huber und Beckstein sind wohlauf ... naja, das wäre vielleicht etwas übertrieben ... sie sind am Leben. Nun, schon der Vergleich einer künftigen Koalitionsregierung in Bayern mit einer Naturkatastrophe zeigt, dass die Demokratie hierzulande eine etwas eigene Ausprägung erfahren durfte. Es ist ja nicht so, dass im Freistaat wie in Hessen keine Regierungsmehrheit zustande käme. Und selbst dort sind deshalb noch keine Todesopfer zu beklagen. Was die einen als Weltuntergang sehen, ist für die anderen ein Schritt in die Normalität. Vielleicht ist genau das das Problem. Bayern normal? Ein Land wie jedes andere? Das kann nicht sein. Am Anfang steht der Abstieg der CSU, am Schluss der Maßkrug mit 0,33 Liter. Also doch der Weltuntergang ...